



## UNSERE ROHSTOFFWELT

Nr. 2/22. Februar 2023

### Aus den Rohstoffmärkten



#### Molkereiprodukte – weiße Linie

Im Januar 2023 wurde in Deutschland fast vier Prozent mehr Milch angeliefert als im Vorjahr. Mit rückläufigem Milchauszahlungspreis erwarten wir, in 6-8 Wochen, weitere Preisreduktionen. Dies gilt gleichermaßen für H-Milch. Ob und wann einzelne Discounter es schaffen, die ursprünglich bis zum 30. Juni geschlossenen Kontrakte zu lösen, ist noch nicht absehbar.



#### Butter

Eigentlich hätte man es vorhersehen können. Die zum Monatswechsel stattgefundene Preisreduktion im deutschen LEH hatte zwei Effekte. Der neue Ladenthekenpreis von 1,59 für 250 g hat (kurzfristig) zur einer Nachfragebelebung geführt. Außerdem hatte im Januar der LEH seinen Lagerbestand reduziert und Lieferungen soweit es möglich war in den Februar geschoben. Jeder einzelne geschobene LKW hatte einen Vorteil für den LEH von ca. 50.000,- €. Der Rohstoffdruck Ende Januar hatte sich dann Anfang Februar schnell in einen Nachfragesog verändert und zu einem deutlichen Preisanstieg geführt. Bei der unverändert hohen Milchmenge in Deutschland bleibt abzuwarten, wie nachhaltig die aktuelle Entwicklung ist.



#### Schnittkäse

Etwas verzögert und weniger deutlich folgt der Käse der Butter.



#### Eiprodukte

Weltweite Fälle von Geflügelpest, niedrige Einstellungen im Jahr 2022 in Deutschland und verzögerte Nachwirkungen von Deutschlands Alleingang beim „OKT“ führen zu einem knappen Angebot. Die letzten 10 Monate waren geprägt von Höchstpreisen, die aber offensichtlich immer noch keinen ausreichenden Anreiz geboten haben, die Eier-Produktion deutlich auszuweiten.

Da wir Richtung Ostern saisonüblich eine steigende Nachfrage haben, müssen wir im März nochmals mit steigenden Preisen rechnen.



#### Haselnusskerne

Die TMO gab kürzlich bekannt, dass sie einen Teil ihrer Bestände günstiger abgeben wird als der Marktpreis ist. Das war nicht erwartet worden, eher das Gegenteil. Die Preise fielen nach dieser Ankündigung. Die Situation kann sich auch wieder drehen, zumal die TMO im März weitere Mengen verkaufen will, aber zu höheren Preisen. Folgende Faktoren haben Einfluss. Es stehen Wahlen in der Türkei an, zieht die Nachfrage an, wird der Preis anziehen, die türk. Währung hat weiter an Wert verloren und nicht zuletzt der Bedarf der Kunden.



## UNSERE ROHSTOFFWELT



### **Mandeln**

Letzte Woche wurden die Verschiffungszahlen für Januar mit 229,66 Mio. lbs veröffentlicht. Das ist ein Plus von 29,6%. Es wurde eine solide Zahl erwartet, aber das übertrifft die Erwartungen bei weitem.

Die Fakten:

- Im Januar wurden 350 Millionen lbs gehandelt/vorverkauft. Im Vorjahresmonat waren es 207 Mio. lbs. Dies ist die zweitstärkste Zahl in der Geschichte.
- Die Erntekünfte aus 2021 liegen unter 2.6 Milliarden lbs!
- Der Export war extrem stark, plus 47%. Aber kein Wunder, da im Vorjahr Logistikprobleme maßgeblich waren.
- Es ist nach wie vor Druck auf den Exporteuren, da die Mengen immer noch drücken.

Die Blüte startet in Kürze und das Wetter und der Verlauf der Blüte werden maßgeblich für den weiteren Preisverlauf sein.

### **Sonnenblumenkerne**

Die Preise sind aktuell noch unverändert, mit weicherer Tendenz.



### **Sesamsaat**

Die Versorgung ist und bleibt bis ca. Mai sehr angespannt. Die Preise sind auf hohem Niveau. Ergebnis dessen ist: Warenverfügbarkeit geht vor Preis.



### **Kürbiskerne**

Die Preise stagnieren auf dem neuen, höheren Preisniveau. Die Standfestigkeit der höheren Preise bleibt fraglich. Bei ausbleibender Nachfrage sind wir schnell beim alten Preisniveau. Aber durch das Ende von Corona in China steigt die Inlandsnachfrage deutlich an.



### **Leinsaat**

Nach zuletzt fallenden Preisen, gehen die Preise nunmehr seitwärts. Die Produktionsbetriebe sind stark ausgelastet. Die Vorlaufzeiten für LKW-Verladungen sind aufgrund der eingeschränkten Kapazitäten in der Logistik weiterhin angespannt und deutlich länger.



### **Sultaninen**

Der Markt wartet auf Impulse in der Türkei.  
Süd Afrika hat eine kleinere, aber qualitativ sehr gute Ernte.  
Erste Preisindikationen liegen vor.  
Die Ernte in Australien ist verspätet. Offerten nicht vor Mitte März.



## UNSERE ROHSTOFFWELT

### **Raps-Öl**

Aufgrund der guten Versorgungslage gehen wir von stabilen, nicht weiter steigenden Preisen aus.

Sicherlich spielt auch hier die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieg eine wesentliche Rolle.

### **Himbeeren**

Die Nachfrage ist weiterhin eher schwach. Wir gehen deshalb von einem fallenden Markt aus. Wie groß der Überhang bis zur neuen Ernte sein wird, ist aber ungewiss.



### **Mandarin-Orangen**

Es zeigt sich einmal mehr, dass die Beschaffung in China, trotz günstiger Angebote, mit Vorsicht zu genießen ist. Aufgrund der massiven Ausbreitung von Covid in China konnte nur etwa die Hälfte der Kontraktmengen produziert werden. Dies führt zu einer erheblichen Knappheit im Markt. Die spanischen Produzenten sind dadurch in der Lage einen zweiten Pack zu fahren, um die Lücke zumindest teilweise zu schließen. Da die BÄKO frühzeitig die Warenversorgung gesichert.

### **Zucker**

Die Situation am Zuckermarkt hat sich wieder etwas beruhigt und es sind wieder Angebote, auf hohem Niveau, im Markt. Die Zuckerindustrie ist jedoch weiterhin sehr zurückhaltend mit Angeboten, da die Rohware aus der Ernte deutlich weniger Ausbeute bringt und auch erheblich weniger als erwartet ergab.